



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Wittö.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Piata Pleveit 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 79. 20. Jahrgang.
Mittwoch, den 12. Juli 1939.

Eigentum der Deutschen Rettungsvereins-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Worte des neuen Patriarchen

„Ich bringe das Evangelium unter das Volk, werde die Gesetze des Herrn in allen Zeiten verkünden; stärkere das Volk in seinem Glauben und segne es, bis es nicht würdiger Bürger des himmlischen Königs, dem Vaterlande wird.“

Die „allerletzten“ Vorschläge überreicht...

Der Schlüssel über Krieg oder Frieden in russischer Hand

Wenn Rußland in einen „Sicherheitspakt“ nicht einbeißt, muß England und Frankreich mit Deutschland über Rückgabe von Danzig und den Kolonien verhandeln — Die Rüstungsindustrie versucht Amerika für einen Europakrieg zu interessieren

Sitter in Obersalzberg

Berlin. Der Führer hat mit dem gestrigen Tag seine Sommerresidenz auf den Obersalzberg bei Berchtesgaden bezogen. Gleichzeitig wurde jeder Flugverkehr über Berchtesgaden und Umgebung behördlich verboten.

Moskau. Samstag nachmittag um 6 Uhr empfing Molotow in Anwesenheit seines Stellvertreters Potemkin den französischen und englischen Botschafter, sowie den englischen Sonderbotschaftern William Strang.

Moskau. Samstag nachmittag um 6 Uhr empfing Molotow in Anwesenheit seines Stellvertreters Potemkin den französischen und englischen Botschafter, sowie den englischen Sonderbotschaftern William Strang.

Der Führer nahm Abschied von General Knochenhauer. Unser Bild zeigt den Führer beim letzten Gruß an den General.

politischen Korridor sowie Rückgabe der afrikanischen Kolonien beizustimmen. Geschleht dies, dann ist für lange Zeit jede Kriegsgefahr beseitigt und das Wirtschaftsleben in ganz Mitteleuropa kann wieder seinen normalen Lauf nehmen.

2500 Flugzeuge haben die Japaner abgeschossen

Tokio. Wie die japanische Heeresleitung verlautbart, haben die Japaner in den zwei Jahren der Kriegsführung gegen China 2500 chinesische Flugzeuge abgeschossen und 62 chinesische Kriegsschiffe erbeutet. Die japanische Flotte kontrolliert ein 4000 Kilometer langes Küstengebiet in China und alle Flussmündungen.

Die Verhandlung dauerte bis 8 Uhr, wobei ihm die „allerletzten“ Vorschläge der West-

Moskau. Samstag nachmittag um 6 Uhr empfing Molotow in Anwesenheit seines Stellvertreters Potemkin den französischen und englischen Botschafter, sowie den englischen Sonderbotschaftern William Strang.

und den gerechten Forderungen Deutschlands über Danzig, den

Sondom. In diplomatischen Kreisen, als Schlepptier der Rüstungsindustrie, hofft man, daß in dem Falle, wenn es nicht gelingt, eine Vereinbarung mit Rußland zu treffen, die Vereinigten Staaten sich für die englische Lage interessieren und selbst von einem eventuellen Krieg gegen Deutschland, Italien und Japan nicht zurücktreten.

Spionage-Organisation in Italien entdeckt

Rom. Laut Meldung des „Giornale d'Italia“ wurde eine weitverzweigte ausländische Spionage-Organisation entdeckt. Die Aufgabe dieser war nicht nur das Beschaffen von militärischen Geheimnissen, sondern auch die Verbreitung von Falschgerüchten.



Der Führer nahm Abschied von General Knochenhauer

Mit einem würdevoll feierlich verlaufenen Staatsakt vor dem Hamburger Rathaus ehrten der Führer und die

Behrmacht das Andenken des kommandierenden Generals des X. Armeekorps, General der Kavallerie Kno-

chenhauer. Unser Bild zeigt den Führer beim letzten Gruß an den General.

Verhandlungen dauern noch mindestens eine Woche

Paris. Die „Sabas“-Agentur meint, daß die rasch nacheinander festgefundenen Verhandlungen in Moskau auf einen beschleunigten Abschluß zeigen, doch meint sie, daß man daraus nicht folgern könne, wie lange die Verhandlungen dauern werden, weil daran mehrere Mächte interessiert sind. Falls die Verhandlungen zu einem prinzipiellen Abkommen führen, auch dann werden sie noch zumindest eine Woche oder noch länger dauern. Voraussichtlich kann aber noch nichts Bestimmtes darüber gesagt werden, ob überhaupt ein Abkommen zustande kommt, oder nicht.

Hitler vereinfachte seinen Titel

Berlin. Laut amtlicher Mitteilung hat Hitler seinen Titel abgeändert. Statt den bisherigen „Reichszugler und Führer“ gebraucht er nur mehr den einfachen Titel „Führer“, wie es schon seit längerem üblich ist.

Benesch lebt von der Propaganda

Washington. Der bereits in Vergessenheit geratene ehemalige tschechoslowakische Präsident Dr. Edward Benesch treibt sich immer noch in den amerikanischen Städten herum, wo er gemeinsam mit dem ehemaligen tschechischen Gesandten in London, Masaryk (Sohn des verstorbenen Gründers der Tschecho-Slowakei), unter den hier

lebenden Tschechen, Slowaken und Karpatho-Russen für die Wiedererrichtung eines Tschecho-Slowakischen Staates Propaganda macht.

Zur Bestreitung der Propagandakosten wird damit Benesch sorgenlos leben kann, wurden Sammlungen unter der Arbeiterschaft eingeleitet.

Der Reichsbankgouverneur in der Schweiz

Basel. Der Reichswirtschaftsminister und Reichsbankgouverneur traf gestern zur Sitzung der internationalen Zahlungsbank hier ein. Tags vorher besuchte er mit seiner Frau die Schweizer Landesausstellung in Zürich.

Verwertung des Weizens heuer schwieriger als sonst

An der Senatssitzung am Freitag hielt Landwirtschaftsminister Cornet eine großzügige Erklärung, indem er unter anderem sagte, daß die Verwertung des Weizens heuer schwieriger sein wird, als in den verfloßenen Jahren. Als Grund gab der Minister an, daß der Weltmarkt mit Weizen überflutet ist, was auch den niedrigen Preis des Weizens verursacht.

Eidesleistung der Gardisten in Arab

Arab. In Anwesenheit des kgl. königlichen Statthalters Dr. Alexander Maria sowie den Mitgliedern der Militär- und Zivilbehörden wurde gestern auf dem Catebralet-Platz die Rationale Garde des Stadt und Komitat

beeidigt. Nach der Eidesleistung bestärkten die Gardisten vor dem Statthalter, den Generalen und ihrem Gefolge.

Generalkonsul Werth beimgereift

Frankfurt a. M. Der ungarische Generalkonsul Heinrich Werth, der auf Einladung mehrerer Tage im Reich weilte, beehrte gestern nach seiner Teilnahme an den Wanderversammlungen die Befestigungswerke an der Rheingrenze. Nachher begab er sich nach Ungarn zurück.

Moskau. Gestern erschien der französische und englische Gesandte neuerdings mit Strang bei Molotow und verhandelten länger als zwei Stunden, ohne auch nur die geringste Zusage zu erhalten.

Paris. Hier herrscht große Unruhe wegen der Ergebnislosigkeit der englisch-französischen Verhandlungen mit den Sowjets, wodurch das Ansehen Englands und Frankreichs vor der Außenwelt auf Null gesunken ist. Wie aus Pariser postl. Kreisen verlautet, stehen nun Moskau 3 verschiedene Vorschläge zur Auswahl zur Verfügung. Falls Moskau alle 3 ablehnt, so wird in Paris gesprochen, werden die Verhandlungen endgültig abgeschlossen.



Das französische Kriegsministerium hat angeordnet, daß die in der Militärindustrie beschäftigten Arbeiter derzeit keinen Sommerurlaub bekommen und die Fabriken in drei Schichten arbeiten müssen.

Die englischen Generalstabsoffiziere, die sich seit 3 Wochen in Ankara aufhielten, sind in Begleitung mehrerer türkischen Offiziere in die Darbanellen gefahren.

Beim Entschluß des Grobwarbeiter Gerichtshofes muß unter anderen auch der gem. Komitatspräsident von Szilagy, Dr. Michael Guszau, Vermögensnachweis erbringen.

Die rumänischen Badeorte an Schwarzen Meer sind überfüllt von jüdischen Badegästen, die früher den Sommer in österreichischen oder tschechischen Badeorten verbrachten.

Der Lubliner Ortsrichter Filip Kofu hat in der Sitzung des Gemeinderates für den „Fond zur Küstrung der Armer“ 150.000 Zet votiert.

Die Krader chemische Fabrik „Agrol“ schloß bei einem Aktienkapital und Reserven von 9 Millionen 677.780 Zet ihre Bilanz mit 666.100 Zet Reingewinn ab.

In Micalaca wurde der 17-jährige Konstantin Lacoche von einem Stier aufgefressen und in schwerverletztem Zustand ins Spital überführt.

In einem Londoner Gefängnis wurde eine Verschwörung der internierten Irländer entdeckt, die das Gefängnis in die Luft sprengen wollten.

Beim Endergebnis der Balkanlaureatprüfungen in Temeschburg sind von 276 Kandidaten nur 172 durchgekommen.

Beim nun durchgeführten Volkszählung hat Groß-Wien 1,919.000 und die gesamte Ostmark 7,003.000 Einwohner.

Beim Heinrich Wingerer verheiratet sich am 16. Juli in Groß-Scham mit der Witwe Hügel.

Beim amtlichen Ausweis leben im Reich (ohne Protektorat) 8,75 Millionen Mütter mit mehr als 3 u. 2,5 Millionen mit mehr als 5 und 1,4 Millionen mit mehr als 7 und 8 Kindern.

In Eisenstadt (Burgenland) ist eine Weidenraupen-Großschadenpest entdeckt worden.

Die Reichsbahnen stellen für die bulgarische Traubenausfuhr ins Reich Seilwaggons zur Verfügung.

Beim Motorfahrradrennen um den „Großen Preis von Holland“ errangen ihn in allen drei Klassen Deutsche.

Der griechische Tabakhändler Konstantin Grigorios hinterließ dem besten Schüler an seinem Grabe nach seiner Blödsinnigkeit etwa 18.000 Zet.

Während einer Rundreise an alle Schüler in Pestord ging hervor, daß 84 Prozent niemals ein lebendes Pferd gesehen haben.

Die Balkanländer müssen neutral bleiben

Belgrad. Das Regierungsblatt „Samonprava“ befaßt sich in einem Leitartikel mit der Lage des Balkans und schreibt, alle Balkanstaaten müssen zusammengreifen, damit sie nicht wieder der Spielballen der Großmächte werden, wie vor dem Weltkriege und Bulgarien müsse sich auch den übrigen anschließen.

In einem Konflikt zwischen den beiden Lagern der Großmächte aber müssen die Balkanländer strengste Neutralität bewahren.

Minderheitsabkommen zwischen dem Reich und Italien

Rom. Die Pariser Havas-Agentur meldet, daß zwischen Deutschland und Italien in der minderheitlichen Volksgruppenfrage ein Abkommen abgeschlossen wurde. Wie verlautet, können die Deutschen italienischer Staatsbürgerschaft auf Wunsch ins Reich zurückkehren und erhalten für ihr in Italien zurückgelassenes Vermögen Schadenersatz.

Es soll sich aber dabei nicht um die Umsiedlung der ganzen deutschen Bevölkerung Italiens ins Reich handeln. Im Gegenteile: die 200.000 Deutschen in Südtirol bekommen alle Rechte, so daß kein Grund mehr zur Klage ist.

Eisenbahnpensionist Borzefi eines natürlichen Todes gestorben

Ein Herzschlag hat dem alten Manne ein rasches Ende bereitet.

Krad. In der letzten Folge unseres Blattes haben wir über den plötzlich eingetretenen Tod des 76-jährigen Pensionisten Franz Borzefi geschrieben, wo es unter anderem hieß, daß seine Tochter Elisabeth „an Ausflüsse eines Strettes ihn mit einem Besen geschlagen hat, was möglicherweise den Tod verursachte. Die polizei-ärztliche Untersuchung und Sektionierung des Leichnams stellte fest, daß der alte Mann schon seit Jahren herzleidend war und eines natürlichen Todes gestorben ist.

und in letzterer Zeit mit diesen „Weibergeschichten“ sehr viel Geld verausgabte. Die Ärzte haben ihm jedwede Aufregung verboten, jedoch hat er sich, wegen einer dieser Frauen und nicht wegen seiner Tochter, derart aufgeregt, daß sein Herzleiden sich nur verschlimmerte, was wir hiemit gerne richtigstellen.

Dadurch wurde seine unschuldligste verdrängte Tochter Elisabeth vollkommen rehabilitiert. Wie man uns nun von familiärer Seite mittelt, war auch der Wortwechsel zwischen Vater u. Tochter darauf zurückzuführen, daß der alte Herr trotz seinem Herzleiden sich besonders Frauen gegenüber ziemlich jung fühlte

Reichen der Reiz
In den Londoner Parks werden Flugabwehrgeschütze aufgestellt — „damit die Bevölkerung keine Angst mehr habe“, schreibt die Londoner Presse dazu.
Wieso müßten die Abwehrgeschütze dieser Presse eigentlich unwillkommen sein. Denn sie wünscht ja gerade, den Reuten Angst zu machen.

Jeder gute Deutsche
abkollert oder kauft ständig die „Kradler Zeitung“

Professor beschuldigt seinen Direktor des Diebstahls

Kreuzstadt-Bata Mare. Vor kurzem berichteten wir, daß der Professor des hiesigen Gewerbe-Instituts, Horatin Mihalescu, vom Schulleiter der 6. Klasse, Teodor Supmann, 500 Zet abnahm, den er bedroht hatte, ihn ansonsten durchfallen zu lassen. Wie wir erinnern, bekam der Professor, auf Anraten der Polizei, vom Schulleiter eine bezeichnende Banknote, die der Schuldirektor bei Polizeiaffidavit beschlagnahmte.

Nun trat in dieser Angelegenheit eine überraschende Wendung ein. Der Professor erstattete beim Ministerium die Anzeige, daß der Direktor von ihm 1500 Zet abgenommen, aber nur 500 Zet ins Protokoll aufgenommen hätte.

In Amerika sind 68 Menschen an Hitzschlag gestorben.

Als Zeuge benannte der Professor den Polizeichef, der bei seiner Vernehmung antwortend war.

30.000 Studenten helfen derzeit in Deutschland den Bauern beim Weizenchnitt.

In Brüssel wurde am gestrigen Sonntag die diesjährige internationale Luftfahrtausstellung eröffnet, an welcher besonders viele reichsdeutsche Flugzeuge beteiligt sind.

Die Vorstellungen des Kradler ung. Theaters haben am Samstag im Parkraum des Central-Kinos begonnen.

Die Konstanzer Polizei hat einigte 13-15-jährige Knaben verhaftet, die eine „Einbrecherbande“ bildeten und bisher 36 Einbrüche einbekannt.

Beim Weidenraupen aus Jerusalem vergeht in Palästina kein Tag ohne Blutvergießen.

Heute beginnt in Budapest die Teilnahme von 26 Staaten der internationalen Landwirtschafts-Kongress, der sich hauptsächlich mit landwirtschaftlichen Fragen befaßt wird.

Günstige Aufnahme Hitlers Danziger Lösungsplan in London

London. Wie man in der englischen Hauptstadt unterrichtet ist, war der englische Botschafter Sir Neville Henderson vor seiner Abreise nach London bei Hitler in Audienz und die englischen Amtsdirekte sind der Auffassung, daß die Lösung der Danziger Frage Hoffnung bereite.

als alle bisherigen Vorschläge werbe Polen damit zufrieden sein, weil der Plan dem Wunsch Polens betreffs seiner Unabhängigkeit Rechnung trägt. Dieser Plan soll auch nach Warschau gesendet worden sein. Nun glaubt man auch in London nicht mehr an einen Krieg wegen Danzig.

Japan und China feiern den Krieg

Tokio. Die 2. Jahrestwende des Fernostkrieges wurde durch die Japaner ebenso gefeiert, wie durch die Anhänger des Marschalls Tschang Kai Schek. Japan feierte diesen Tag als den Festtag der neuen Ordnung.

holz zu enthalten und den Eid zu erneuern, daß zur Festigung der Neuordnung alles aufbietet. Marschall Tschang Kai Schek aber richtete an die chinesische Bevölkerung eine Radiobotschaft in welcher er erklärte, daß China kein Feind der japanischen Völker sei, sondern nur die chinesische Freiheit verteidige.

Die Häuser wurden überall besetzt, die Bevölkerung aber aufgefordert, sich an keiner Unzufriedenheit zu beteiligen, sich des Weines und jedweden Alkohols zu enthalten.

Berüchtigter Einbrecher des Landes festgenommen

Eine gute Entdeckung machte die Bukarester Polizei, als sie einen aus Arab überstellten Bagabunden genauer in Augenschein nahm. Die Beamten stellten fest, daß der harmlose Bagabund der berüchtigste Einbrecher Rumaniens, Jancu Broitmann, ist. Er war aus Ungarn, wohin er sich vor der rumänischen Polizei geflüchtet hatte,

nach Temeschburg zurückgekehrt wurde aber bald darauf als Bagabund verhaftet. Broitmann wurde wegen Einbruch bereits in Kairo, Mailand, Brüssel, Berlin, Brünn, Wien, Hamburg, Paris, Istanbul verurteilt. Vor einiger Zeit ist aus Bacauesti geflohen, wo falls eine längere Gefängnisstrafe abzusitzen hatte.

Fest der Luftwaffe in Kronstadt

Kronstadt. Gestern fand hier ein glänzendes Fest der Luftwaffe statt, das von vorzüglichem Erfolg gekrönt war. Zuschauer waren aus allen Landesteilen anwesend.

an den Flügen teil, die die Strecke Kronstadt—Jasi—Galatz und zurück innerhalb 90 Minuten bewältigten.

Der hiesige Flugplatz, auf dem auch eine Pilotenschule eingerichtet wird, ist unbestreitbar einer der schönsten im ganzen Lande. 24 Flugzeuge nahmen

Besonders hervorzuheben ist das an den Feierlichkeiten am 27. August Anton von Habsburg mit der Prinzessin Helena, die derzeit in der Lörzburg in Sommerfrische sind, zugegen waren.

7 Minderheitsadvokaten aus der Temeschburger Kammer ausgeschlossen

Weitere 10 vor demselben

Die Advokaten wandten sich natürlich um Abhilfe an den Landesverband.

Die Temeschburger Kammer hat gegen 17 junge Minderheitsadvokaten die Disziplinarrücknahme eingeleitet, weil sie, laut der Anklage, einen Teil ihrer Abkündigung als heurlaubende Militärschlichter bestrafen. Seinerzeit hatten sie diesen Umstand der Kammer auch angemeldet, die diese Zeit in die 3 Praxisjahre ohne weiteres einrechnete. Die jetzige Zeitung ist dagegen der Ansicht, daß man nicht zugleich Soldat und Advokat sein könne und nun will die bereits anerkannte Zeit von der Praxis abrechnen. In 7 Fällen wurde auch bereits das Urteil erbracht und alle 7 Advokaten wurden aus der Kammer gestrichen. Nun besteht kein Zweifel, daß die übrigen 10 vom selben Schicksal ereignet werden.

Versammlungsverbot im Reich

Berlin. Die Zeitung der NSDAP verkündete für den Sommer allgemeines Versammlungsverbot. Somit veranfaßte im Juli und im August die nationalsozialistischen Organisationen keine Versammlungen, Kundgebungen, Zusammenkünfte und Vorträge. Im vorigen Sommer, als die Lage eben so gespannt war, wurde auch ein solches Verbot erlassen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die Manieren, die unser Finanzminister den Steueragenten beibringen will. Laut einer Bularefer Meldung erklärte Finanzminister Constantinescu, daß in Kürze das ganze Fiskalwesen in der Form reorganisiert wird, daß die Steueragenten und Kontrolloren zivilisiertes Benehmen im Umgang, insbesondere mit den Kaufleuten zeigen werden. Auch wird eine Rationalisierung aller Steuern angestrebt. — Wer die Lage bei den Steuerämtern und Finanz-administrationen kennt, weiß es, daß der Plan unseres Finanzministers eine schwere Maß ist. Man müßte vor allem das ganze Steuersystem vereinfachen, dem Spitzelsystem ein Ende machen und den Beamtenstand auf 10-15 Prozent reduzieren. Diese verringerte Zahl von Beamten müßten aber gut, sogar sehr gut bezahlt werden, damit sich auch bessere Elemente als Finanz- und Steuerbeamten melden. Wenn man dann trotz dem hohen Gehalt dennoch einen Beamten findet, der sich bestechen läßt, müßte eine drakonische Strafe folgen und ich bin dessen gewiß, daß sowohl der Staat, wie auch die Steuerzahler zufriedener wären. Der Staat deshalb, weil er weniger Gehälter und die Steuerzahler weniger Steuer zahlen müßten.

— wie sich die Kriegsbeher den Zukunftskrieg vorstellen. Amerikanische Ingenieure haben den „Kriegs-Roboter“ erfunden. Es handelt sich um einen Maschinenmenschen, der in einer elektrotechnischen Fabrik in Massachussetts konstruiert wurde und alles auf diesem Gebiete bisher Erreichte weit in den Schatten stellt. Der Roboter ist 3 m hoch und wiegt 2500 Kilo. Er kann 600 verschiedene Bewegungen ausführen. Sein „Gehirn“ besteht aus 1200 „Umschaltungen“ mit elektrischen Rellen, Radioapparaten, Mikrofonen und anderen Vorrichtungen. Der Roboter kann gehen, sitzen, laufen, ja sogar eine Treppe emporsteigen. Wenn er vor eine Lücke kommt, die niedriger als 3 m ist, beugt er sich genau so tief, als nötig ist, um sie durchschreiten zu können. Er wird vollständig ferngelenkt. Natürlich will man diesem Riesen von einem Roboter auch das Kriegshandwerk beibringen. So wird erklärt, daß es für den Roboter eine Leichtfertigkeit darstellt, ein Granate in eine bestimmte Richtung zu schleudern. Ein Angriff von tausend solcher Roboter auf eine feindliche Armee müßte diese zermalmen. Damit hat die amerikanische Presse neuen Unterhaltungsstoff für ihr Weser, der auch gründlich ausgeweidet wird, weil die Arbeiter meist Gegner eines Krieges sind und nicht mehr als Kanonenfutter für das Großkapital in einen Krieg ziehen wollen.

— über die heißlaufenden Waggon. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden so viele Aprilosen angeboten, daß die Produzenten gezwungen waren, diese für 4, später sogar für 3 und 2 Lei das Kilo zu verkaufen. Trotz der Billigkeit konnten viele Leute ihre Aprilosen überhaupt nicht verkaufen und wußten diese, so schwer es ihnen auch war, wieder nachhause zu nehmen. — Zur selben Melodie zu leben. — Zur selben Zeit, wo der Araber Markt mit Aprilosen überschwemmt ist und die Obstproduzenten nicht wissen, was sie damit anfangen sollen, sollen täglich aus Frankreich u. Umgebung 24 Waggon Aprilosen nach Deutschland. Der Wert

Wie Polen sich die Lösung der Danziger Frage vorstellt

Warschau. In der letzten Sitzung des polnischen Ministerrates wurde der Standpunkt Polens in der Danziger Frage in folgenden 3 Punkten festgelegt:

1. Danzig darf sich Deutschland nicht anschließen.
2. Danzig muß innerhalb der polnischen Zollgrenze verbleiben.
3. Sämtliche Rechte Polens in Danzig werden aufrechterhalten.

und insbesondere die sich auf die freie Benutzung des Hafens,

der Eisenbahn und Straßen, die Kontrolle über den Danziger Hafen usw. beziehen. Dagegen gegenüber

erlaubt Polen auch weiter die freie kulturelle Entwicklung der deutschen Bevölkerung von Danzig,

mit dem Vorbehalt, daß dadurch die dortige polnische Bevölkerung nicht geschädigt wird. Wie verlautet, soll die an den Danziger Senat zu richtende Note in diesem Sinne verfaßt werden.

Nur wer im Handelsregister eingetragen ist, darf Handel betreiben

Unter Zahl 25.385-1939 gibt das Wirtschaftsministerium bekannt, daß nur solche Firmen einen Industriebetrieb unterhalten oder Handel betreiben können, die im Handelsregister eingetragen sind. In den Handel dürfen nur solche Waren gebracht werden, für die eine Bewilligung vorhanden ist.

Die Ausübung des Handels durch Mittelpersonen oder im Namen fremder Personen ist verboten.

Für Übertreter der bestehenden Gesetzbestimmung stehen Geldstrafen von 10.000 bis 100.000 Lei und Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu einem Jahr in Aussicht.

Prinz von Wied läuft Gut im Altreich

Wie aus Bukarest gemeldet wird, haben Prinz Wilhelm von Wied und Prinzessin Maria Eleonore von Schönburg-Waldenburg bei Cosmeşti (Rom. Roman) ein Gut von ca. 500 Hektar um 10 Millionen Lei käuflich erworben.

Protest gegen das Schnarchen des Senatoren

Rehovot. In der Kammersache des Parlamentes von Nebraska wurde ein Zettel an die Wand genagelt mit folgenden Zeilen gefunden: „Die Bevölkerung protestiert dagegen, daß, wenn die Herren Senatoren im Sitzungssaal bei den Verhandlungen schon schlafen, sie wenigstens nicht schnarchen sollen“.

Hitlerjugendlager bei Danzig

Warschau. Die polnische Presse meldet aus Danzig: In der Nähe des Danziger Meerbusens bei Schwendorf wird ein Jugendlager für 1200 Hitlerjungen errichtet. Die Lagerführer sind in Danzig bereits eingetroffen, während der feierliche Einzug der Jugend heute stattfinden soll.

Zollinspektor wegen Mißbrauch der Amtsgewalt verurteilt

Der Großwarbeiner Gerichtshof erbrachte in einer interessanten Strafangelegenheit das Urteil. Angeklagt war der Postzollinspektor Basile Grigorescu, gegen den der Beamte Bancanu schwere Anklagen erhoben hatte. Grigorescu hatte im Amte Bancanus eine Untersuchung vorgenommen, obwohl er nicht dazu berufen war. Am Schluß der Untersuchung nahm Grigorescu einige Privatbriefe mit und erklärte, daß Bancanu kein anständiger Mensch sei. Er verurteilte ihn auch unangenehm und erstattete wegen angeblicher schwerer Mißbräuche die Anzeige, so daß Bancanu seines Amtes enthoben wurde. Da die Anzeigen sich als unwahr erwiesen, wurde Bancanu später in seine Stelle wieder eingesetzt.

Die Räuber des Kneiser Bankassiers verhaftet

Auch die Sadelhauser, Freiborfer und eine Menge andere Einbrüche geklärt

Temeschburg. Wie bekannt, drangen vor Wochen in die Wohnung des Kneiser Bankassiers Peter Bartl unbekannte Täter ein, die mit vorgehaltenem Gewehr den Kassier zwingen, die Schlüssel der Kassa herauszugeben. Die Täter raubten insgesamt 48.000 Lei und entkamen. Einer der Täter trug sogar eine Uniform.

Die Gendarmerte hat, beauftragt mit der hiesigen Kriminalpolizei, die Täter nun ausfindig gemacht und diese wurden in der Person der Zigeuner Dugonitsch Boh und Lazar Nicolici festgenommen.

Die Untersuchung ergab, daß die beiden Zigeuner mit Abal-

bert Boh, Nicolas Comsoan und Jon Almajan aus Banloc eine Reihe von Einbrüchen in Sadelhausen, Freiborf und in den umliegenden Ortschaften verübt haben. Sie drangen auch in das Haus des Wehemeisters Karl Ketter in Temeschburg-Mehala ein und als dieser mit dem Jagdgewehr ihnen nachschoss, feuerte Dugonitsch Boh einen Schuß auf Ketter ab, der jedoch fehlging.

Schließlich wurde noch die Gastwirtin Elisabeth Lorenczi, dann Maria Fodor und Paul Bancea festgenommen, die die Einbrecher in ihrer Wohnung verborgen hielten, bezw. die Rolle des Fehlers innehatten.

Finanzministerium plant Steuerreform

Rationelle Verteilung der Steuerlasten in Sicht

Bukarest. In der Handelskammer der Zeitung die Front der Nationalen Wiedergeburt hielt Generalsekretär Dr. Victor Balcovici ein Exposé und sagte, daß die Regierung und insbesondere Mitta Constantinescu den Notwendigkeiten der Kaufmannschaft das größte Interesse und Verständnis entgegenbringen. In Sache der Besteuerung bereitet das Finanzministerium eine Reform vor; der ganze Fiskalapparat wird in dem Sinne reorganisiert und geschult, daß die Fiskalorgane in zuvorkommender Weise und mit einem tadellosen Betragen bei den Kaufleuten vorzusprechen

worden, so daß in den Beziehungen zwischen dem Fiskus und den Steuerzahlern eine wesentliche Besserung eintreten wird.

Der Finanzminister plant auch eine rationelle Verteilung der Steuerlasten durchzuführen, was zwar eine sehr schwere Aufgabe ist, aber mit der Zeit doch verwirklicht wird.

Sanktanna Einbrecher gab sich als Ingenieur aus

In der neben Großwarbeiner gelegenen Gemeinde Ceta sind in letzter Zeit häufig Einbrüche vorgekommen. Letztlich versuchten die Einbrecher ihr Glück in der Wohnung des dortigen Notars Woga, doch konnten sie hier nicht viel erreichen, da der Notar sie an ihrer „Arbeit“ störte. Der Notar wollte die Diebstahlsgegenstände, dies ist ihm aber nicht gelungen, umso mehr, da der Dieb ihm einen wuchtigen Hieb mit einem Stock auf den Kopf schlug, was zur Folge hatte, daß Woga bewusstlos zu Boden fiel und die Einbrecher ihre Flucht ergreifen konnten. Nun hat die Cetaer Gendarmerte die strenge Nachforschung eingeleitet.

Dieser Tage kam zu Gast nach Ceta der elegant gekleidete Joan Rohan, der sich als Ingenieur ausgab, mit seiner Frau und prahlte sich mit ihrer domäne Verwandtschaft u. daß Rohans Vater in Großwarbein Gendarmerteberst wäre. Rohan wollte in Ceta seine domäne Garten-

Karasz wird Muffertomitat

Bukarest. Im Rahmen der neuen Gesundheitsoffensive werden folgende 10 Komitate zu Muffertomiten umgestaltet: Arges, Turda, Maramures, Karasz, Romanas, Cahul, Konstanza, Orhei, Jasi und Campulung im Buchenland. Für diesen Zweck werden vorläufig 15 Millionen Lei zur Verfügung stehen.

Wieder drei Ertrinkungsfälle in Arab

Arab. Gestern nachmittag ist der 24-jährige GEM-Beamte Zamfir Gelian im Neptunstrandbad ertrunken. Außerdem ist der 16-jährige Martin Rosenfeld und ein 5-jähriges Mädchen in der Maretsch ebenfalls ertrunken.

Einheitliche Brotsorte in Italien

Der italienische Getreideetat, beschloß die Einführung einer einheitlichen Brotsorte für ganz Italien. Der Genuß dieses Brotes ist für jeden Italiener ohne Unterschied des Standes und des Vermögensverhältnisses bindend. Es gibt kein besseres und schlechteres Brot mehr.

manien konnte das glücklichste Land sein, wenn sich die Waggonen nicht „heiß laufen“ und der Export betriebl. vereinfacht werden würde, daß man einfach zur Bahn geht, einen Waggon Obst oder sonst etwas einwagenliefert und die Gewißheit dafür hätte, daß der Waggon auch schon mit dem nächsten Zug abgeht und in spätestens 20-30 Stunden an Ort und Stelle wäre. Wenn dies einmal möglich ist und jeder Eisenbahner — dem einfachsten Bremser bis zum Stationschef oder Zugleiter strenge bestraft wird, wenn sich ein „geschmierter“ Waggon heißläuft, dann werden wir unser Obst, Wein, Gemüse, Schweine etc. zu einem guten Preis verkaufen können und die Hochstände leben.

beträgt pro Kilo — ab Station — 20 Heller (8-10 Lei). Das Obst ist in spätestens 36 Stunden an seinem reichsdeutschen Bestimmungsort und nachdem auch aus Bulgarien eine Menge Obst täglich nach dem Reich abgeht, fragt man sich: Warum dies nicht auch aus Rumänien möglich ist. . . Die Antwort darauf ist sehr einfach: weil Rumänien viel zu schwerfällig ist, um exportieren zu können. . . Bei uns besteht leider immer noch das Nachschickensystem und so lange dies nicht ausgereinigt ist, kann es vorkommen, daß sich die Waggonen allzumal heißlaufen. . . Ohne „schmieren“ wollen die Waggonen nicht rollen und weil man eben viel „schmieren“ muß, verzichten die Leute lieber auf den Export. . .

Wieder drei Ertrinkungsfälle in Arab

Arab. Gestern nachmittag ist der 24-jährige GEM-Beamte Zamfir Gelian im Neptunstrandbad ertrunken. Außerdem ist der 16-jährige Martin Rosenfeld und ein 5-jähriges Mädchen in der Maretsch ebenfalls ertrunken.

Beruf und Liebe

Roman von Hans Es erhard von Besser

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Uebrigens — der alte Herr war vor dem Ausbruch unruhig gewesen, war dauernd auf der Freitreppe hin und hergetripelt, Jilse schien es wenig zu stören, sie sah auf dem kleinen Balkon ihres Zimmers und schrieb eifrig —

Hurton rauchte nachdenklich. Im Dorf, der redselige Wirt war recht aufgeschlossen gewesen. Genau hatte er Helgas Unglück geschilbert, ihm vom Rittmeister erzählt, befrüchte die Frau verloren, von Jilse, die mit dem Hauptmann von Brackwebe verlobt sein sollte, heimlich noch, doch sollte bald eine große Verlobungsfeier sein — so erzählte man sich. John Hurton erhob sich.

Als er das Telefongespräch Jmhoffs mit Lobenbau mitangehört hatte, war es ihm gleich durch den Kopf gegangen: Diese Panne ist eine Finte! Lag denn nicht das Gut Lobenbau nicht bei dem Nest, in dem Brackwebes Regiment stand? Es hatte ihm keine Ruhe mehr gelassen, er mußte hin — und nun — Helga hatte mehr als nur eine Panne erlebt. Ein böses Unglück war ihr zugefallen und im Dorfe erzählte man sich, daß Jilse Kranach und der Hauptmann von Brackwebe zusammengehört!

Hurton starrte zu dem Gutshause hinüber, das mit seinem roten Weinlaub friedlich in der warmen Mittagssonne lag. Et was Weißes flatterte an der Brüstung des kleinen Balkons vor Jilse Kranachs Zimmer. Lange sah Hurton hinauf, dann suchte er seinen Mund. Es konnten keine losen Blätter, kein begonnener Brief sein, längst wäre er aufgefliegen! Was hatte Jilse vorhin so eifrig geschrieben? Kein Zweifel, die Ungeduld ihres Vaters hatte sie veranlaßt, ihre Schreiberei achtlos liegen zu lassen.

Langsam ging Hurton auf das Haus zu, lautlos und geschmeidig gewann er die Freitreppe. Schläfrige Stille lag über Treppen und Fluren, gedämpft vernahm man das Klirren des Geschirres aus der Küche, das Surren der Messerputzmaschine. Der Amerikaner stand sich die Treppe hinauf.

Wichtig lautete er. Das Erdzimmer mußte Jilse Wohnstube sein. Er drückte die Klinke nieder, das Zimmer war unverschlossen. Ein stiller Raum mit alten, zierlichen Wiedermöbelen, einer zarten Tapete, Miniaturen hinter Glas. Silhouetten an den Wänden empfing ihn. Mit langen Schritten durchmaß Hurton die Stube. Hämmisch kniff er die Lippen zusammen und griff nach dem aufgeschlagenen Buch, das auf dem runden Balkontisch lag.

Er las: „Nun fühle ich es ganz deutlich, ja, es ist mir Gewißheit geworden, ich liebe Helmut von Brackwebe, liebe ihn von ganzem Herzen und kann mir nicht schöneres denken, als seine Frau zu werden. Er weiß es, er läßt es nicht spüren, daß er meine Liebe erkannt hat, er erwidert sie. Wenn er sie, bald bald erklärt! Er ist etwas schwerfällig. Nach der Mittagszeit an Setts ritten wir — wie sitzt er im Sattel! Wie rittet er! — stand er mit mir im Stall. Ich merkte, er suchte den günstigen Augenblick — dann

der Ball. Er liebt mich wieder, wenn doch erst das entscheidende Wort gefallen wäre! Alle Männer sollen, so sagt Tante Berta, in dieser Beziehung ein wenig schwerfällig sein. Nur allzu klar sprechen seine Augen, doch seine Lippen schweigen. Wenn er doch endlich reden wollte — es heißt Geduld haben. Soldatenfrau sein — wie wundervoll.“

Der Amerikaner ließ das Tagebuch, dessen Blätter Jilse feste sichere Schriftzüge bedeckten, sinken.

Der drängende, ungeduldige Rittmeister war daran schuld, daß dieses Tagebuch nicht wohl verschlossen in dem zierlichen Schreibtisch mit den geschweiften Beinchen verwahrt lag.

Ein Zink schwirrte heran, ließ sich auf der Brüstung des Balkons nieder und mußte den Mann mit schräg gestellten Köpfchen. Doch der Ausdruck des handlosen vernünftigen Gesichtes schien den kleinen Vogel zu schrecken, rasch schwirrte er davon.

John Hurton nahm das lebergebundene Buch unter den Arm —

Gedänsel verließ er das Zimmer, ebenso lautlos huschte er den Flur entlang — lautlos vor Helgas Tür. Triumph leuchtete in seinen Augen auf.

Es stimmte, was man sich im Dorf, in der Schenke zutuscheltel Helga, die spröde, stolze Helga mußte es vor allem erfahren, konnte es schwarz auf weiß sehen —

Eine Schlüsselstritte, Hurton vernahm das Geflüster von Wasser. Helga wechselte gerade den Umschlag, legte sich ein neues schmales Buch auf die Stirn. Die Couch knarrte leicht, als sich das junge Mädchen wieder zurücksinken ließ.

Er klopfte. Helga, die dem Stubenmädchen aufgetragen hatte, ihr nach einiger Zeit frisches Wasser für ihre Kompressen zu bringen rief: „Herein!“

Die Tür drehte sich lautlos in den Angeln. Im Halbdunkel tauchte eine Gestalt auf. Das Mädchen fuhr empor, starrte John Hurton an.

„Was wollen Sie hier, was erlauben Sie sich?“

„Ich bitte um Vergebung, Fräulein Jmhoff“, sagte der Amerikaner mit einer geschmeidigen und dennoch bezwingenden Stimme, „ich gehe sofort wieder —“

Helga war der Umschlag von der Stirn gerutscht, sie nahm ihn zur Hand.

„Was tun Sie überhaupt noch hier, ich glaube, Sie seien längst fort!“

Hurton verneigte sich.

„Ich war im Begriff abzufahren, da machte ich eine Entdeckung, Fräulein Jmhoff.“

Helga stützte den Kopf in die Hand.

„Eine Entdeckung?“

John Hurton tat einige Schritte vor. Er schilberte scheinbar harmlos und ohne Absichtlichkeit, wie er gerade im Begriff war, sich auf das Motorrad zu schwingen, als er das Tagebuch im Winde treiben sah, oben an der Brüstung des kleinen Balkons. Er habe es nur genommen und bringe es jetzt, er lege es in Fräulein Jmhoffs Hände, damit es nicht vor die neugierigen Augen des Hauspersonals komme.

(Fortsetzung folgt.)

Keine neue Schanklizenzen

Die staatliche Monopolverwaltung M. A. S., hat eine allgemeine Verfügung getroffen, wonach sämtliche Arbeiten im Zusammenhang mit der Einziehung gewisser Schankbewilligungen und der Ausfolgung neuer Lizenzen vorläufig und bis auf weiteres im Banat und in Siebenbürgen eingestellt werden.

Bis zur Erteilung neuer Bewilligungen werden die alten Inhaber der Schanklizenzen dieselben ungehindert benutzen können, indem sie die Lizenzgebühren für das Juli-Quart 1939 u. die Erhöhung der Brevettaxe laut der Bestimmungen des Gesetzes vom 1. April 1939 zu zahlen haben.

Die Lauffbahn des neuen Patriarchen

Bukarest. Die hauptstädtischen Blätter berichten über den Lebenslauf des neuen Patriarchen folgendes:

Nicodim Munteanu, der neue Patriarch, wurde in 1865 geboren. Seine Kindheit verlebte er in seiner Geburtsgemeinde Pipirig. Sein Studium, das er in Pipirig begonnen hatte, setzte er auf der Theologie „Beniamin Costache“ fort und beendete es auf der Piewer Hochschule. Nach Beendigung des Studiums wird er zum Priester geweiht und zog sich in das Neamtzer Kloster

zurück. Der junge Priester kam schnell vorwärts und in 1918 wird er der Bischof von Chisinau und Bessarabien. Später in 1924 zieht er sich wieder ins Kloster zurück und beschäftigt sich mit kulturellen und kirchlichen Arbeiten. In 1938 wird er zum Metropoliten von Suceaba und der Moldau gewählt.

Ein Jahr später, in 1938 am 30. Juni wird er einstimmig zum Führer aller Priester Rumaniens, an Stelle Miron Cristeas ausgerufen.



„MAVAG“
Dreschmaschinen,
Fabr. der Ung. Staatsmaschinenfabrik Budapest,
neuester Type, mit Stahlrahmen und selbststellbaren Kugellagern, wendbarem Trommellord sind bei sofortiger Bestellung, in jeder Größe,
von unserem inländischen Lager prompt lieferbar
„Industria Economica“ A. G.
für Handel und Gewerbe, Timisoara IV., Str. Bratislava 34.

Schotterlieferungen für Banater Straßen

Die oberste Straßenbaukommission hat folgende Schotterlieferungen für die Ueberholung nachstehender Straßen im Banat aufgegeben:

Willeb-Gertianosch-Eschene, 400 Kubikmeter Schotter auf der Km.-Strecke 15—20 im Werte von 236.800 Lei.

Albrechtsflor-Mariensfeld-Großsantnikolaus, 445 Kubikmeter Schotter auf der Kilometerstrecke 0—5 im Werte von 260.000 Lei.

Lemeschburg-Ostern-Nera-

420 Kubikmeter Schotter auf der Kilometerstrecke 43—49 im Werte von 259.770 Lei.

Blumenthal-Charlottenburg, 600 Kubikmeter Schotter auf der Kilometerstrecke 4—8 im Werte von 242.000 Lei.

Bahnhof Charlottenburg-Königshof-Strasse, 320 Kubikmeter Schotter auf der Kilometerstrecke 0—4 im Werte von 122.560 Lei.

Die Schotterlieferungen werden nach den entsprechenden Formalitäten vergeben.

Großsantnikolaus will weiter Dorf bleiben

Wie berichtet, erschien vor kurzem eine Deputation bei unserem Residenten Dr. W. Zander Maria in Lublitz und brachte das Anliegen vor, daß die Großgemeinde Großsantnikolaus, die bekanntlich noch aus Deutschsantnikolaus und der serbischen Viertel besteht, in der Rang einer Stadt erhoben werden.

Die Amtsverhandlungen in dieser Richtung hin wurden bereits eingeleitet und der bezügliche amtliche Bericht regelrecht fertiggestellt.

Inzwischen kommen aus Großsantnikolaus Nachrichten, welche die Stimmung unter der Bevölkerung der Gemeinde charakterisieren.

Im allgemeinen wollen die Großsantnikolauser keine Stadtbewohner werden, denn sie scheuen die neuen Steuern und Steuern die Stadt zu

terung, namentlich der Kaufleute, Gewerbetreibenden und Industriellen, was die Mietsteuer und andere städtische Lagen betrifft, welche auf Grund des Verwaltungsgesetzes durch die Stadt die Gesamtbevölkerung belastend, in Anspruch genommen werden können.

Die Großsantnikolauser wollen lieber eine bescheidene Gemeinde bleiben, als neue Lasten tragen und sagen, daß sie auch die Deputation nicht zum Statthalter geschickt haben.

Deutscher Pilot schlägt Höhenrekord

Berlin. Der Chespilote der Hermann-Göringwerke, Ill, hat gestern mit seinem Flugzeug den Höhenrekord um 1.200 Meter geschlagen und eine Höhe von 24 Meter erreicht.

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32
Ruhler Saal! Billige Preise!

Das geheimnisvolle Leben, die Abenteuer und Robote des sagenhaften Erfinders Baron Wolfgang Kempelen. Im Hintergrund der polnische Freiheitskampf. — Mit Konrad Weib und Francoise Rosay.

Der Schachspieler

Um 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Faschistenpartei in Albanien

Tirana. Gestern wurden die Satzungen der albanischen Faschistenpartei veröffentlicht. Die Mitglieder dieser werden eine bürgerliche Miliz bilden und dem Duos zur Verfügung stehen.

Es ist die einzige politische Partei Albanien, in welche aber als Mitglieder keine Juden aufgenommen werden.

Deutsch-russischer Pakt

Berlin. Die deutsch-feindliche Schornaille im Ausland verbreitet die Nachricht von einem bevorstehenden deutsch-russischen Pakt, was aus der Luft gegriffen ist. Weiters behaupten die Zeitungen im Ausland, daß sämtliche in und „ausländische“ im Dienste der national-sozialistischen Regierung stehenden Blätter die Befehle erhielten, sich jeden Angriff oder Kritik Moskau gegenüber zu enthalten, was ebenfalls untruth ist.

Wieder Selbstmord in Eschene

In Eschene hat sich der 50-jährige Bauer Philipp Berar wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt. Berar läßt fünf Kinder zurück.

Billiges Brennholz

geschnittene Buchen, 560 Lei
Bereiche, u. 560 Lei
Weißbuchen

Die Kasten Lei 760 bei

Aufricht

Solnieberlage, Arad, Str. Str. Matcu 15. Telefon 10-69.

Weizenschnitt im ganzen Lande beendet

Laut den beim Ackerbauministerium eingelaufenen Meldungen ist der Weizenschnitt im ganzen Lande beendet. Der Mais steht sehr zufriedenstellend. Die Weizenarten versprochen zwar keine besonders gute Ernte, doch sind sie nach den ungünstigen Witterungsverhältnissen noch immer nicht als schlecht zu bezeichnen.

Einbruch in ein Pfarrhaus

Unbekannte Einbrecher — man vermutet Wanderzigeuner — drangen in das Pfarrhaus von Sapartfalba bei Lugosch ein und stahlen Schmuckachen im Werte von 50.000 Lei und Wertpapiere um weitere 50.000 Lei.

Der Einbruch wurde damals verübt, als der Pfarrer in der Nachbargemeinde bei einem Begräbnis war.

Erleichterung für Schweineausfuhr ins Reich

In Berlin wurde zwischen den Vertretern des rumänischen Viehverkehrsministeriums und der Reichsstelle für tierliche Grenzkontrolle folgende Erleichterung vereinbart: Für die Zukunft wird die Mindestgewicht für Yorkshire-Schweine von 135 auf 125 kg (Auslastestation) und jenes der Maas-Rhoda-Schweine von 160 auf 150 kg herabgesetzt.

Bundesführer Fabritius,

kommt diese Woche nach Temeschburg

Temeschburg. Wie bereits berichtet, sollte Bundesführer Fritz Fabritius noch am vergangenen Donnerstag hier eintreffen, um verschiedene Angelegenheiten der Volksführung zur Entscheidung zu bringen. Diese Fahrt mußte, nachdem der Bundesführer dringend nach Bukarest berufen wurde, für diese Woche ausgedehnt werden.

Unterrichtsminister Petre eröffnet Sommerkurs für Lehrer

Arad. Unterrichtsminister Petre hat sich gestern in unserer Stadt auf und eröffnete im Kulturpalais den Sommerkurs der Lehrer. In seiner Rede erörterte der Unterrichtsminister die Zweckmäßigkeit, sowie die Bedeutung der durch ihn durchgeführten Volksschulreform. Nachher wurde der Minister von den Zuhörern, die den großen Saal bis aufs letzte Plätzchen gefüllt hatten, begeistert gefeiert.

Kronstädter Flugzeug

notlandet auf dem St. Anna-See

Mercurea-Ciuc. Gestern war ein Kronstädter Privatflugzeug infolge Motordefektes in der Nähe von Tuzsbad gezwungen, notzulanden. Da sich im Gebirge keine geeignete Stelle dazu bot, erfolgte die Notlandung auf dem St. Anna-See. Das Flugzeug wurde nur wenig beschädigt, die beiden Piloten kamen aber unversehrt davon.

Neue Amnestieverordnung

Bukarest. Der Herrscher unterzeichnete ein königliches Dekret, laut welchem für eine beschränkte Zahl von Vergehen Strafnachlass gewährt wird.

Zu verkaufen:

In Sobata vollständig eingerichtete, gut eingeführte Pension, bestehend aus 4 Gebäuden mit 16 Wohnräumen, Speisesaal, Küche, Kammer, Keller und großem Garten. Elektrisches Licht und Wasserleitung in allen Zimmern. Hervorragend geeignet auch als Erholungsheim für Kinder und Vereine. — Anfragen zu richten an Pension Gottschaling, Sobata, Jud. Mures.

Goldflucht aus Europa nach Amerika

Amsterdam. Das internationale Kapital in England und Frankreich ist in letzter Zeit, wegen den ergebnislosen Verhandlungen mit Rußland, sehr unruhig. Man hat alle Hoffnung auf England verloren und man versucht, seine Goldvorräte nach Amerika zu schaffen. Gestern hat ein holländischer Dampfer neuerdings eine Million Pfund Gold von England nach Amerika geschafft, was dasselbe angeblich in größerer Sicherheit ist.

Ein Haiisch in der Adria gefangen

Dubrovnik. Dieser Tage fingen die Fischer Anton Moreti aus Cabat einen drei Meter langen Hai. Er harpunierte das Tier und erschlug es, nachdem die Kräfte des Ungetüms verbraucht waren. Der Hai, der sich wahrscheinlich bei der Begleitung eines Schiffes verirrt hat, wog nur 300 Kilogramm.

Deutsche Intervention bei der Regierung

welche die Schulunterstützung für die deutschkonfessionellen Schulen nicht möglich gemacht wird

Bukarest. Der Beauftragte der Volksgemeinschaft, Senator Dr. Hans Hebrich, und der Inspektor des deutschen Schulwesens in Rumänien, Dr. Franz Kräuter, brachten beim Unterstaatssekretär des Innenministeriums Baran die Schwierigkeiten zur Sprache, die sich bei der Zuweisung der Schulunterstützungen aus den Gemeindehaushalten ergeben haben. Die

Bestimmung der ministeriellen Verordnung, daß diese Zuweisungen auf Grund der Anzahl der Beauftragten im gleichen Ausmaß auch auf die konfessionellen Schulen aufgeteilt werden, sei zum Teil unvollständig durchgeführt worden. Es seien weiterhin von einzelnen Behörden Anweisungen herausgegeben worden, die eine Umgehung dieser Verordnung ermöglichen.

Minister Baran erklärte, daß er eine neue Verordnung zwecks genauer Durchführung der früheren ministeriellen Verordnung herausgegeben habe. Falls die Verordnung in einzelnen Fällen nicht entsprechend durchgeführt werde, so mögen ihm diese Fälle zur Kenntnis gebracht werden. Er werde für Abhilfe sorgen.

Das erste Nachbarschaftessen in der „Grenzstadt“-Nachbarschaft

Arad. Nachdem die „Altstadt“-Nachbarschaft der Volksgemeinschaft in unserer Stadt in letzter Zeit bereits viele neue Mitglieder als Zuwachs erhielt, daß eine normale Umfassung derselben ausgeschlossen war, mußte diese in zwei Teile geteilt werden. Es entstand demnach noch eine weitere Nachbarschaft, die als „Grenzstadt“ getauft wurde und ebenfalls schon mehr als 200 Mitglieder zählt.

Die „Grenzstadt“-Nachbarschaft umfaßt alle Deutschen von der Minoritätstafel gegen das sogenannte serbische Viertel bis zur Marosch und hielt am Samstag im Münichschen Gasthaus ihr erstes Nachbarschaftessen, das, der Tradition gemäß, natürlich — aus Paprikasch bestand. . .

Nachbarschaftshaus, Kamerad Quittler, eröffnete das erste Gemeinschafts-

essen und stellte den Anwesenden die Beihmänner und Beihmännerinnen in der neuen Nachbarschaft vor. Nach ihm sprach Stadthaus, Kamerad Angele, über die geschichtliche Bedeutung der Benennung dieser „Grenzstadt“-Nachbarschaft. Vor Jahrhunderten bildete nämlich dieser Ort die sogenannte Festung „Arath“, wo Deutsche gegen den damaligen türkischen Feind kämpften. Später wurde dann die Festung auf jene Stelle neuerbaut wo sie auch heute noch steht und man machte aus dem Arath, das früher auch einmal Drob hieß, das heutige Arad. . .

Nachdem noch Kamerad Sepp Jost mit einigen lustigen Vorträgen für die Unterhaltung der Anwesenden sorgte, wurde das Nachbarschaftessen gegen Mitternacht beendet.

Nur 40.000 Ausländer in Rumänien

Bukarest. „Untersuchung“ stellt auf Grund amtlicher Daten fest, daß sich ungefähr 39.500 Ausländer ständig in Rumänien aufhalten. Von diesen sind 5648 Arbeitgeber, 21.965 Angestellte und 11.960 fremde Untertanen, die keinen Beruf ausüben.

Landwirtschaftliche Betriebs-Maschinen

Geräte und deren Bestandteile

Industria-Economia A.-G.

Timisoara IV., Str. J. Bratianu No. 34.

Keine Luftbarkeitssteuer für Gasthäuser ohne Musik

Arad. Bei der heutigen Finanzdirektion lief gestern unter Zahl 145775 vom 5. Juli l. J. eine Verordnung ein, laut welcher die Einhebung von Luftbarkeitssteuern in Kaffeehäusern und allerlei Gastwirtschaften mit Beginn von heute eingestellt wird. Infolge dieser Verordnung

und für Schach, Domino, Rummel, sowie Kartenspielen und Regelspielen in den genannten Lokalen keine Luftbarkeitssteuern zu zahlen. Ausnahme bilden nur jene Gasthäuser, in welchen Varietébühnen bestehen, oder Musik gespielt wird.

Rehabilitierung Banater Ärzte und Apotheker

Bukarest. In dem bekannten Manevici-Banama um die Rekrutierung der im Ausland erworbenen Ärzte- und Apothekerdiplome, durch welches auch viele Banater Ärzte und Apotheker in Mitleidenschaft gezogen wurden, hat nach einer mehr als einjährigen eingehenden Untersuchung der Bukarester Untersuchungsrichter Galinic die Anklageschrift fertiggestellt.

Der Untersuchungsrichter hat von den nachstehenden Banater Ärzten und Apothekern festgestellt,

daß sie völlig schuldlos in diese Affäre verwickelt wurden und infolgedessen gegen sie das Verfahren eingestellt: Dr. Engelbert Martin Mettler

in Temeschburg, Dr. Josef Spotha in Kleinbetscheret, Dr. Johann Neppel in Sanftandres, Dr. Max Raaber in Neupetich, Dr. Stefan Hengl in Neusiedl, Dr. Ernest Koback in Temeschburg, Dr. Cammerich Sammeri in Mogyorod, Dr. Josef Reiner in Reubeschonowa, Dr. Lidia Schor in Lupasch (Carasch), Dr. Adam Bischoff in Orzhdorf, Dr. Michael Römer in Johannesfeld, Dr. Johann Schaffner in Billeb, Koloman Schönberger und Andreas Spitzer, Apotheker in Temeschburg.

Der Beschluß des Untersuchungsrichters, wurde als Rehabilitierung den Ärzten und Apothekern bereits zugestellt.

Bulgarien bleibt der Achse treu

Sofia. Maßgebende bulgarische Faktoren erklärten im Zusammenhang mit dem Berliner Besuch des Ministerpräsidenten Rostowanoff, daß Bulgarien seine Wirtschaftsverbindungen mit dem Reich befor-

ders hoch schätze und daß es mit Rücksicht auf die strategische Lage des Balkans, insbesondere seitdem Italien sich in Albanien festsetzte, die Anträge der Westmächte ablehnte und den Achsenmächten treu bleibt.

Rätselhaftes Verschwinden einer Geldpostsendung in Lugosch

Wie aus Lugosch gemeldet wird, recherchiert dort die Polizei in einer äußerst mysteriösen Affäre. Es handelt sich darum, daß aus dem Postwagen, in welchem die in Lugosch angekommenen Sendungen vom Bahnhof zum Postamt befordert werden,

auf dem Wege vom Bahnhof bis zur Post ein Geldsack verschwunden ist, in welchem sich 88.000 Lei befanden.

Die Briefträger Nikolaus Lemaß, Johann Ianteanu und

Nikolaus Budata übernahmen die per Bahn ankommenden Sendungen am Bahnhof und brachten sie in das Postamt.

Vorgestern übernahmen sie außer den Briefen und Paketen auch elf Geldsäcke. Die Sendungen, welche abends eintrafen, wurden gewohnheitsgemäß erst am nächsten Morgen von dem Beamten übernommen.

Bei der Uebergabe machten sie die Wahrnehmung, daß an Stelle der 11 Geldsäcke nur 10 vorhanden sind und es ließ sich auch bald feststellen, daß eine aus Orawitza kommende Sendung von 88.000 Lei fehlte.

Die Briefträger konnten keine Erklärung dafür geben, wohin dieser Geldsack geraten sein konnte. Allerdings mußten sie zugeben, daß sie abends etwas angeheitert waren, und es nicht ausgeschlossen ist, daß man ihnen aus der Eisenbahnpost statt elf Säcke nur zehn übergab.

Die Polizei und die Post sind nun bestrebt, Licht in diese Affäre zu bringen.

Plazierung deutscher Lehrlinge im Banat

(—) Diesbezüglich ergaben sich bisher mehrfach Schwierigkeiten, die wir in der Zukunft ausmerzen wollen.

1. Es soll dafür gesorgt werden, daß kein deutscher Lehrling sich einen Beruf auswählt, bevor er die Berufsberatung unserer „BDOG“ in Anspruch genommen hat. Es wird hierdurch festgestellt, ob der deutsche Junge geistig und körperlich für den von ihm selbst ausgewählten Beruf geeignet ist und ob die getroffene Wahl mit dem Interesse unseres Volkes im Einklang steht, da wir ansonsten der Gefahr ausgesetzt sind, daß manche Häuser überhäuft, andere wieder vernachlässigt werden.

2. Kann man durch berattige Beratung es erreichen, daß deutsche Jungen zu tüchtigen deutschen Lehrherren gegeben werden, welche zugleich dafür sorgen werden, daß die Jungen dort, wo deutsche Lehrlingschulen sind, unbedingt diese besuchen, damit sie für ihr zukünftiges Fach in ihrer deutschen Muttersprache ausgebildet werden.

3. Auf diese Weise werden wir in

der Lage sein,

alle wirtschaftlich bedeutungsvolle Stellen

mit deutschen Lehrlingen versehen und so in der Zukunft für den richtigen Nachwuchs unserer Handwerker und Kaufleute sorgen.

Anmeldungen und Erkundigungen schriftlich oder mündlich sind zu richten: Sekretariat der „Vereinigung Banater deutscher Gewerbetreibenden und Kaufleute“, Timisoara I., Deutsches Haus.



Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fortgedruckt 2 Zeilen. **Bestimmte Anzeigen** 15 Zeilen. Der Preis ist nach dem Platz zu berechnen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in **Wien, Hofgasse 10, E. Bratiana 10 (Wohlfahrt & Söhne)** zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Offertbriefe sind **frühzeitig** beizulegen.

Weiß & Götz

empfehlen:
Eberhard-Wilge
die führende Weltmarke!

Strickmaschine, deutsches Fabrikat, gebraucht, jedoch in tadellosem Zustande, ist wegen anderer Beschäftigung billig zu verkaufen. Die Käuferin wird eventuell auch angeleitet. Näheres bei **Reinhold Hübler, Kusca Montana (Jud. Severin).**

Mittlere Eiskasten wird dringend zu kaufen gesucht von der Milchkonsumgenossenschaft in **Glogowag (Jud. Arad).**

200 Joch Feld. Ein Teil wird verkauft, der Rest wird verpachtet dazu. **Karl Berecht, Retasch (Jud. Timis Lor.)**

Bücherlehrling wird gesucht bei **Nikolaus Adani, Renarad, Paltergasse Nr. 47.**

Ein Fringeiger, zugleich auch Pflanzhornist, wird für den **Zirkus Klubsch** gesucht. Anmeldungen an **Nikolaus Barth, Rappelmesser, Galag.**

Suche Webmeister, bewandert in Jacquard, Schaff-, Hand- und mechanischem Betrieb und Musterzeichnung. Offerte unter Chiffre „Webmeister“ in die Administration dieses Blattes.

Naturheilmittel, mit dem gelesenen vorgeschriebenen Color und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute im 35. Bei das Stück erhältlich bei **„Wohlfahrt“-Buchdruckerei, Arad.**

Fässer und Bottiche der Größe, prima Qualität stets lagernd. Spezialherstellung von Lagerfässern in jeder Größe.

Gezogene Konservatoren von Fabrikpreise erhältlich. **Appellauer Fabrikat** **Austriana VI., Erdberggasse 5.** Telefon 43-46.

Glogowager Kasserergelüste erschienen

Arad. Der hiesige Kasserergelüster **Johann Wetzelsbaum** ist infolge der Wollerei die Abgangsangelegenheit seines 20-jährigen aus **Glogowag** stammenden Kasserergelüsters, **Anton Graber**, der am Sonntag in die **Marosch** haben ging und seitdem nicht zurückgekehrt ist. Man vermutet, daß der junge Mann ertrunken ist.

Schöne Möbelstücke,
*) die Ihnen neue Anregungen geben, wie Sie die hübsche und dauerhafte Technik anwenden können, zeigt **Beher-Band 407 „Eptenbüchlein“** (Verlag Otto Beher, Leipzig). Durch neuartige Zusammenstellungen der verschiedensten Möbelstücke lassen sich neue und modische Muster zu fertigen und durchbrochenen Möbeln an **Wohn-, möblierten Räumen und Hotelzimmern, große und kleine** werden für die verschiedensten Zwecke **leben. Leben Sie mit, das heißt mit den 60 Möbeln in einem einschlägigen Geschäft zu, und schon bereit** **Druckblätter haben Sie fast** **komplett, die Sie jetzt aber als willkommene Geschenk so hübsche Möbeln zu machen. Das geht mit** **Bestellungen zu allen Möbeln, Arbeitsproben und Zeichnungen** **für RM 1.20** **erhältlich.**

Sonntags-Sport

Rumän. Pokalspiel
FC Rapid-Sportul Studentesc 2:0 (1:0). Bukarest. Das letzte Spiel um den rumän. Pokal haben die Eisenbahner mit einem schönen Spiel gewonnen. FC Rapid hat somit den rumän. Pokal wieder in Besitz genommen, welchen General Marinescu feierlich den Eisenbahnern überreichte.

Mitropokalspiele
Bologna: Bologna-Franzstadt 3:1.
Belgrad: Beogradskij-Neufest 4:2.
Beide Rebauchspiele werden am Sonntag in Budapest ausgetragen.

Entscheidungsspiele
Neumarkt: Mures-GM 1:0 (0:0). Die Lemeschburger hatten mit Mures schwer zu kämpfen gehabt, da

die dabei spielenden Neumarkter sehr hart spielten. Trotz dieser kleinen Niederlage ist GM in die A-Liga eingetreten.

Gloria GFM-Unitrea Tricolor 0:0. Da das Resultat ein unentschiedenes ist, wird das dritte Spiel am Mittwoch ausgetragen werden.

Freundschaftsspiele in Arab
Fast sämtliche Araber Fußballmannschaften haben am gestrigen Sonntag Freundschaftsspiele abgewickelt, um die Einkünfte von diesen Treffen dem Aufrüstungsfond zuzuwenden. Resultate:
Gloria-AMG 4:2 (2:2).
Titanus-Olimpia 2:2 (1:1).
GM-Unitrea 2:0 (2:0).
Fortuna-Tricolor 2:1 (0:0).

Freundschaftsspiele in Lemeschburg
Culturii-Ripensia 1:0 (1:0).
Batria-Ripensia II. 2:1 (0:1).
Progresul-Batria Lomb 3:0 (2:0).

Handball
Deutschland-Rumänien 19:3 (12:1). Gestern fand in Bukarest der Handball-Ländertampf Deutschland-Rumänien statt, den die deutsche Weltmeisterelf hochüberlegen mit 19:3 (12:1) gewann. Ein so glänzendes Spiel, wie eines die deutschen Handballer lieferten, wurde noch nie in Rumänien gesehen. Tore: Ortman (5), Pomte (4), Baleska (3), Lolat (3) und Keiser (2). Für Rumänien waren Heibel, Hönig und Petrescu erfolgreich.

Die Herbstmeisterschaft in der A-Liga beginnt im September
Wie aus Bukarest gemeldet wird, beginnt die Herbstmeisterschaft in der A-Liga im September, am ersten Sonntag nach dem Länderspiel Rumänien-Jugoslawien. Der Verband ist übrigens bestrebt, den Monat August den Vereinen zu ihrer Verfügung frei zu halten.

Dettaer Danktelegramm an Minister Eugen Luceanu

Detta. Am 8. Juli l. J. wurde in Detta der nationale Film des Propagandaministeriums aufgeführt. Aus diesem Anlaß erging an Propagandaminister Eugen Luceanu mit der Unterstützung des Gemeindevorstehers Jon Sarbu und des Notars Valentin Demwald ein warmes Danktelegramm.

Japanisch-chin. Friedensverhandlungen

Seingang. Kurzum berichten wir, daß der gewesene und gestrichelte Präsident der chinesischen Nationalorganisation, **Wong-Tscheing-Wei**, für den Frieden mit Japan eingetreten ist. Gegenwärtig befindet er sich in Tschingtau, wo unter seinem Vorsitz eine neue chinesische Zentralregierung gebildet werden soll.

Zerbruch für einen Retascher
der einen Waldbrand verursachte

Aus Retasch wird uns berichtet: Der hiesige Landwirt **Michael Schlimmer**, ackerte vor **Oktem** sein Feld in der Nähe des **Janowaer Waldes** und warf, nachdem er eine Zigarette angezündet hatte, das brennende Zündhölzchen weg. Es entstand ein Waldbrand, von dem **4 Hektar** eingeäschert wurden. Das hiesige Bezirksgericht verhandelte am Samstag diese Angelegenheit und sprach **Schlimmer** frei, da das Gericht darin ein unglückliches Zusammentreffen der Umstände sah.

Fürchterliche Katastrophe in Spanien

Pulvermagazin in die Luft geflogen
80 Tote, 90 Verwundete und 200 Schwerverletzte
Madrid. In einer Gemeinde bet der Stadt **Salamanka** ist gestern aus bisher noch unbekanntem Grunde ein Pulvermagazin in die Luft geflogen. Infolge der großen Hitze fanden die aus den Nachbarschaften herbeigeeilten Feuerwehren den Flammen



Briefkasten
Anton Heilmann-Bappe, Tolbadia. Die Gemeinde **Misestri** ist rein schwäbisch und liegt im **Suceabaer Komitat** (Bukowina). Das beste ist, wenn Sie einen schriftgelehrten Mann mit der Erlebung Ihrer Angelegenheit betrauen oder selbst nach **Misestri** fahren. — Wir können uns mit ähnlichen Erbschaftsangelegenheiten nicht befassen und zeigen unseren Abonnenten im besten Fall nur durch Auskünfte jene Wege, die Sie zu gehen haben, um leichter und billiger ans Ziel zu kommen.

Anfragen an den Briefkastenontel oder die Schriftleitung unseres Blattes werden nur dann brieflich beantwortet, wenn mindestens Briefmarken für Rückporto beigelegt werden. — Es gibt nämlich Leute — besonders in **Mariensfeld** und **Gutenbrunn** — die im Jahr hunderterlei Schmerzen haben und wenn man ihnen auch 99-mal zu ihren Gunsten antworten konnte, können sie es nicht vernagen, daß man ihnen einmal Unrecht geben mußte, um sie vor einer löstspieligen Dummheit zu warnen. Als Dank dafür bestellen sie dann die Zeitung ab und hegen ja gegen unser Blatt.

Lustiges

Falschmeldungen
In Polen kursiert so viel Falschmeldungen, daß es allgemein üblich ist, jede empfangene Münze erst auf das Stragenpflaster fallen zu lassen, um ihre Echtheit zu prüfen.
Seider können die Polen auf dieselbe Weise nicht den Inhalt der Zeitungen auf falsche Nachrichten nachprüfen.

Der Rätsellöser
In London hat sich ein „Verband der Rätsellöser“ gebildet. Zum Ehrenvorsitzenden ist der Rentner **Harry Sanders** ernannt worden, dem nachgesagt wird, daß er jedes Rätsel lösen könne.
Der Mann sollte in die englische Regierung berufen werden. Aber er würde dem Ruf vielleicht nicht folgen — aus Furcht, dann doch einmal verlagern zu müssen.

Strid — oder Strang
England hat einen gewissen **Mr. Strang** nach **Moskau** abgeandt, um mit den **Sowjets** zu verhandeln.
Der Mann wurde gewählt, weil bisher nicht alle an einem Strang zogen.

Derz in der Dose
Die englischen Zigarettenpreise sind erhöht worden, und zwar so, daß man immer sehr viel Kupfer herausbekommt. Dadurch haben jetzt unzählige Engländer durchgewetzte und löchrige **Hofentafeln**.
Vielleicht spielt hier aber auch die allgemeine Wehrpflicht eine Rolle. Mancher hat auch das Herz in der Dose.

Ford bringt billigen Auto-Motorpflug auf den Markt

Newhorf. Henry Ford hat den Bressevertretern den neuen Motorpflug vorführen lassen, welcher geeignet ist, die Landwirtschaft in der ganzen Welt zu revolutionieren.
Zum Betrieb des neuen Pfluges ist jede **Leistung** überflüssig, denn er besteht aus einem auf vier Rädern rollenden **Traktor**, welchem der neue Pflug oder andere landwirtschaftliche Maschinen angeschlossen werden können.
Der Traktor selbst läuft auf riesigen Luftschläuchen, so daß er fast keine Spuren hinterläßt. Der wichtigste Bestandteil des neuen Pfluges ist eine hydraulische Einrichtung, dank welcher das Pfluggetriebe in beliebiger

Tiefe gehalten werden kann. Der Traktor selbst kann seinen **Gewichtspunkt** noch beliebig ändern, so daß auch das schwierigste Gelände in gleichem Gang bewältigt werden kann.
Die vier Räder können einzeln gebremst werden, so daß mit dem Pflug phantastisch kleine Wendungen gemacht werden können. Ford erklärte nach der Vorführung der neuen Erfindung, daß diese für die Landwirtschaft eine unermeßliche Erleichterung bedeutet, weil die Bauern viel Zeit und Mühe ersparen werden. Dabei gewährleistet der neue Motorpflug eine **vollständige Ausnutzung** des Acker.

Sensationelles Wahlergebnis in der Arader Advokatenkammer

Arad. Die hiesige Advokatenkammer wählte gestern ihre neue Leitung und die Wahl endete mit dem überraschenden Ergebnis, daß die Amtsliste mit dem bisherigen **Dejan Dr. Silviu Rodoban** als **Hauptführer** möglichst durchgefallen ist. Dagegen regte die **Oppositionsliste** mit **Dr. Romulus Costiu** an der Spitze, mit überwältigender Mehrheit.
Das **Stimmenergebnis** war folgendes: **Dr. Costiu** erhielt 192, **Dr. Rodoban** 114, **Dr. Kalcu** 118, **Dr. Gasler** 115, **Dr. Simon Damian** 112 und

Dr. N. Balcan (Radna) 112 Stimmen. Auf der **gegnerischen**, amtlich-offiziellen Liste erhielten: der frühere **Dejan Dr. Silviu Rodoban** nur 6, **Dr. Seber Ibrahim** sen. auch nur 6, **Dr. Kurel Erisan (Renarad)** 4, **Dr. Schemerich Sarbu** 12, **Dr. T. Seber Cobaciu** 5, **Dr. Kallie Tudor** 2 und **Dr. Joan Petrila** gar nur 1 Stimme.
Dieses **Wahlergebnis** ist aber **beste Beweis**, daß man mit jenem überpartisanen, extremen **Beist**, der bis her in der **Arader Advokatenkammer** herrschte, höchst unzufrieden war.

ÜBERSEEREISEN

Mit den modernen und bequem eingerichteten Schnelldampfern der **HAMBURG-AMERIKA-LINIE** reisen Sie schnell und preiswert nach **NORDAMERIKA u. KANADA KUBA und MEXIKO MITTELAMERIKA SUDAMERIKA** sowie allen wichtigen Häfen.

STUDIEN- und VERGNÜGUNGSREISEN in jeder Dauer — für jeden Anspruch! Vertretung der Deutschen Afrika-Linien. Schnelldienste nach Afrika. Ferienreisen. Auskünfte und Prospekt kostenlos durch: **HAMBURG-AMERIKA-LINIE S. A. R.** Vertretung: Reisebüro **Künstler, Arad Bul. Regina Maria 24. Telefon 10-86.**